

Wien, im Jänner 2019

Liebe Freunde in den Teams!

Vor einem Jahr hörte ich bei den sogenannten „Resonanzen“ im Wiener Konzerthaus ein Konzert mit Texten aus dem „Lob der Torheit“ des Erasmus von Rotterdam.

Allein schon der Titel seiner Schrift erweckte sofort mein Interesse: wird da nicht ironische Kritik an bestehenden Verhältnissen geübt? (Entstehungszeit um 1511). Sehr bald wurde mir klar, dass Erasmus nicht nur der geistige Gegenspieler Martin Luthers ist, sondern dass er auch in seinem Leben und Wirken ein Vordenker des Humanismus und des Europagedankens ist und uns heutigen Europäern noch viel zu sagen hat.

Da im Mai 2019 Wahlen zum Europäischen Parlament stattfinden werden, möchte ich euch mit diesem Programm dazu ermuntern, euer europäisches Bewusstsein zu schärfen.

Einen guten Teamabend wünscht euch

Clemens Fleischmann

P.S.: Vom 31.12. 2018 bis zum 5.1.2019 wird HUBERT GAISBAUER in Ö1 in den „Gedanken für den Tag“ um 6:56 Uhr über Erasmus von Rotterdam reden.

Vielleicht können möglichst viele diese Sendungen hören, es wäre eine gute Vorbereitung für den Jänner – Teamabend.

Ich habe die Zusage, diese Manuskripte zu bekommen.

*Hinweis für den Teamsprecher: jeder Teilnehmer am Teamabend sollte den Text des Programmes vor sich haben, das erleichtert die Arbeit sehr! Ein Blatt Papier für jeden soll die Mitarbeit bei den Fragerunden ermöglichen.*

*Bitte lest den folgenden Text im Team reihum laut vor:*

**ERASMUS DESIDERIUS von ROTTERDAM****ein VORDENKER EUROPAS****VERSUCH einer MOTIVATION für ein EUROPÄISCHES BEWUSSTSEIN****Biographie:**

Der niederländische Philologe und Philosoph Erasmus von Rotterdam ist einer der bedeutendsten Repräsentanten des europäischen Humanismus. Er gilt als Vorreiter der Reformation, die er als Theologe durch seine kirchenkritische Haltung vorbereitet und vertritt eine ausgeprägte religiöse Toleranz.

Erasmus Desiderius von Rotterdam wird als zweites, illegitimes Kind des Priesters Rotger Gerard mit einer Arzttochter wahrscheinlich am 28. Oktober 1466 in Rotterdam geboren (Sein Geburtsjahr wird aber auch mit 1465 bzw. 1469 angegeben.) Er besucht die Schulen in Gouda und Deventer und studiert von 1486 bis 1488 im Augustinerchorherrenstift Steyn bei Gouda. Er beschäftigt sich mit Schriften des klassischen Altertums und mit der Patristik [*Definition siehe Anhang*]. 1492 wird er zum Priester geweiht und zunächst Sekretär des Bischofs von Cambrai. Von 1495 bis 1499 studiert er in Paris, England und Italien Philosophie, spätscholastische Theologie, Griechisch und Hebräisch. In England macht Erasmus die Bekanntschaft des englischen Lordkanzlers, Staatstheoretikers und Humanisten Sir Thomas Morus, mit dem er sein Leben lang befreundet bleibt. Für ihn schreibt er auch das „Lob der Torheit“ am Weg von Italien nach England.

In Turin wird er zum Doktor der Theologie promoviert. 1500 entsteht seine Sprichwörtersammlung "Adagiorum Collectanea". 1511 wird seine berühmt gewordene Satireschrift "Encomion Moriae" ("Lob der Torheit") publiziert. Darin ironisiert Erasmus über die engstirnige Denkweise der Scholastik und klagt kirchliche Missstände an.

Ab 1514 lebt er in Basel. 1516 wird er in Brüssel Hofrat des späteren Kaisers Karl V. Im gleichen Jahr entbindet ihn der Papst von seinem Gelübde als Augustinerchorherr und es wird seine erste Druckausgabe des Neuen Testaments in Griechisch veröffentlicht, die auf der lutherischen Bibelübersetzung basiert. In seiner Bearbeitung folgt er philologisch-kritischen Methoden. Das Werk übt maßgeblichen Einfluss auf die Reformatoren aus.

Seine Herausgebertätigkeit umfasst weitere klassische Texte. Er steht der platonischen Akademie in Florenz nahe. 1529 verlässt Erasmus das reformierte Basel und zieht nach Freiburg im Breisgau, das katholisch geblieben ist.

Erasmus von Rotterdam zeichnet sich als bedeutender europäischer Humanist aus und beweist in der Auseinandersetzung der Reformation Distanz zu den Parteien, indem er für religiöse Toleranz eintritt und eine vermittelnde Position einnimmt. Er ist ein Universalgelehrter, der mit allen zeitgenössischen Persönlichkeiten in Verbindung steht. (z.B. Martin Luther, Thomas Morus, König Franz I. von Frankreich, um nur einige zu nennen). Das beweisen seine über 2.000 erhaltenen Briefe. Erasmus ist darüber hinaus ein glänzender lateinischer Stilist. Er tritt für ein "reines Evangelium" als "universale Offenbarung" ein. Damit begründet er den theologischen Rationalismus, durch den er Christentum und antike Klassik in einer Synthese zu vereinigen sucht.

Zunächst tritt Erasmus für Martin Luthers reformatorische Ideen ein, später kommt es zu einer Entzweiung. Erasmus wirft Luther eine maßlose Verallgemeinerung seiner eigenen Ideen vor. Ein weiterer Streitpunkt ist die Willensfreiheit des Menschen. Durch Erasmus' Streitschrift "De libero arbitrio" („Vom freien Willen“ 1524) einerseits und Luthers Kampfschrift "De captivitate Babylonica Ecclesiae" („Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ 1520) andererseits zerbricht die Verbindung zwischen humanistischen Ideen und der Reformationsbewegung. Luthers Auftreten beim Reichstag zu Worms im April 1521 bedeutet auch den persönlichen Bruch zwischen ihm und Erasmus.

Die Verbindung zwischen Humanismus und Reformation fußt bei Erasmus auf dem Christentum als ethisch-religiösem Ideal. Sein Anliegen einer Wiederherstellung des ursprünglichen Christentums führt ihn zur Besinnung auf dessen Wurzeln.

Erasmus Desiderius von Rotterdam stirbt am 12. Juli 1536 in Basel an Typhus.

*Hier wollen wir eine Pause einlegen. Jeder im Team möge sich in Stille einen oder auch mehrere Gedanken notieren, die ihm/ihr beim Hören der Vita des Erasmus aufgefallen sind. Nach der Stille liest jeder/jede die Gedanken vor, es soll darüber keine Diskussion geben, der Teamsprecher notiert alle Gedanken.*

*Danach lest bitte den folgenden Text im Team reihum laut vor:*

### **Erasmus von Rotterdam und Europa:**

Zum Jahreswechsel hat der bekannte ORF Publizist Hubert Gaisbauer in den „Gedanken für den Tag“ über Erasmus von Rotterdam gesprochen. Ich hoffe, dass einige von euch diese Gedanken gehört haben und vielleicht auch noch in Erinnerung haben. Leider kommen diese Gedanken zeitlich gesehen für das Schreiben unseres Programmes zu spät, aber ich zitiere Hubert Gaisbauer aus seiner Sendungs-Vorbeschreibung:

*"Es gibt eine Reihe von wunderbaren Schutzheiligen für Europa: Benedikt, Franz von Assisi, Teresa von Avila und manche andere. Ein wichtiger fehlt aber in der Reihe: Erasmus von Rotterdam. Der Zeitgenosse Luthers hat es nicht in den erlauchten Rang gebracht - auch nicht als Gründervater der Reformation, weil ihm das Dogma und die unerbittliche Lehre verdächtig waren. Erasmus*

*steht für die humanistische Grundüberzeugung von der Würde des Menschen in seiner Ebenbildlichkeit Gottes. Der freie Wille des Menschen, das Vertrauen auf Vernunft und Ethos, tätige Frömmigkeit statt frommer Spekulation und eine Neubelebung der Gedanken des urchristlichen Lebens geben ihm Orientierung. Wer im 16. Jahrhundert im südlichen Europa sich nach einer Reform des Christentums sehnte, lief Gefahr, des "Erasmismus" bezichtigt zu werden, dessen Gedanken als Irrlehre galten.“*

Stefan Zweig nennt Erasmus von Rotterdam in seinem Buch „Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam“ „... den ersten bewussten Europäer...den ersten streitbaren Friedensfreund...den beredtesten Anwalt des humanistischen und geistesfreundlichen Ideals“. Erasmus habe nur „...ein Ding auf Erden wahrhaft als den Widergeist der Vernunft gehasst, den **Fanatismus**...“.

Weiters schreibt Stefan Zweig:

*„Erasmus erblickt in jeder Form von **Gesinnungsunduldsamkeit** das Erbübel unserer Welt. Seiner Überzeugung nach wären beinahe alle Konflikte zwischen Menschen und Völkern durch gegenseitige Nachgiebigkeit gewaltlos zu schlichten, weil alle doch in der Domäne des Menschlichen liegen. ... Darum bekämpfte Erasmus jedweden **Fanatismus**, ob auf religiösem, ob auf nationalem oder weltanschaulichem Gebiete als den gebornen und geschwornen Zerstörer jeder Verständigung, er hasste sie alle, die Halsstarrigen und Denkeinseitigen, ob im Priestergewand oder Professorentalar, die Scheuklappendenker und Zeloten jeder Klasse und Rasse, die allorts für ihre eigene Meinung Kadavergehorsam verlangen und jede andere Anschauung verächtlich Ketzerei nennen oder Schurkerei. ... Selbständigkeit im Denken war ihm eine Selbstverständlichkeit und immer sah dieser freie Geist eine Verkümmern der göttlichen Vielfalt der Welt darin, wenn einer, auf der Kanzel oder dem Katheder, aufstand und von seiner eigenen persönlichen Wahrheit wie von einer Botschaft redete, die Gott ihm und ihm allein ins Ohr gesprochen. ... Und insbesondere der Krieg schien ihm, weil die gröbste und gewalttätigste Form der Austragung inneren Gegensatzes, unvereinbar mit einer moralisch denkenden Menschheit. ... Und mit Dankbarkeit nannten die Zeitgenossen diesen vielfach wirkenden Willen zur Verständigung schlechthin „das Erasmische“.*

Das Buch Zweigs erschien 1934, zu einer Zeit also, als für einen wachen Geist - so wie es Erasmus auch zu seiner Zeit war – die Bestialität der nationalistischen und menschenverachtenden „**Gesinnungsunduldsamkeit**“ und des **Fanatismus** klar ersichtlich waren.

Spätestens jetzt wird klar, wie prophetisch die Haltung des Erasmus für Frieden in einem zerfleischten und entmenschlichten Nachkriegseuropa war. Ihm blieben zwar die Schrecken dreier weltumspannender Kriege, nämlich des sogenannten Dreißigjährigen Krieges und der beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts erspart, aber in der Bekämpfung der Ursachen dieser Kriege war er ein Prophet. Umso mehr sollte es für uns ein Anliegen sein, dem Humanismus des Erasmus Gehör zu verschaffen.

## Erasmus von Rotterdam in seinen eigenen Zitaten:

Die Denkweise eines Menschen zu erfassen wird leichter, wenn wir uns an seine Originalzitate halten.

*Um unseren Teamabend auch ein wenig aufzulockern ersuche ich euch jetzt reihum folgende willkürliche Auswahl von Zitaten des Erasmus von Rotterdam vorzulesen. Es soll dabei keine Diskussion über einzelne Zitate erfolgen, aber ihr sollt eine „Hitliste“ eures Teams erstellen!*

### Die ganze Welt ist ein gemeinsames Vaterland.

Ich wünsche Weltbürger zu sein, allen zu gehören, oder besser noch Nichtbürger bei allen zu sein. Möchte ich doch das Glück haben, in die Bürgerliste der himmlischen Stadt eingetragen zu werden! Denn dahin strebe ich.

Doch der Mensch führt nicht mit dem Menschen Krieg, sondern mit sich selbst, und gerade aus dem eigenen Inneren fällt uns die feindliche Schlachtreihe an.

Krieg erscheint denen schön, die ihn nicht erfahren haben.

Dein Name werde geheiligt – kann Gottes Name mehr entheiligt werden als durch gegenseitigen Krieg?

Willst du offenkundig sehen, was für eine gottlose Sache der Krieg ist, so nimm wahr, von welchen Leuten er geführt wird.

Zwei Dinge verhindern den Menschen an der Erkenntnis dessen, was zu tun ist: erstens die Scham, die den Geist verblendet, und dann die Furcht, welche durch deutliches Vorhalten der Gefahr die Untätigkeit wünschenswerter erscheinen lassen.

Jede Definition ist gefährlich.

Mein Herz ist katholisch, aber mein Magen lutherisch.

Ich will lieber mit einem aufrichtigen Türken als mit einem falschen Christen zu tun haben.

Alles bezwingt die Liebe - und kämpft doch ohne Mord und Blut.

Der Kern des Glücks: der sein zu wollen, der du bist.

Was ist nun also das Leben, oder besser: Ist das überhaupt ein Leben, wenn man sich daraus die Lust wegdenkt?

Wer den Kern sucht, muss die Schale brechen.

Die Zahl der Dummen und Einfältigen ist überall sehr groß.

Manche Laster lassen im Alter nach, andere werden ärger.

Man muss das Evangelium mit dem Evangelium verteidigen, sagte jener und schlug es dem Gegner an den Kopf.

Für jeden riecht sein eigener Misthaufen gut.

Niemand ist weiter von der wahren Religion entfernt, als wer sich selbst für sehr religiös hält.

Besser ist es, weniger zu wissen und mehr zu lieben, als viel zu wissen und nicht zu lieben.

Hüte dich davor zu denken: "Das tut jeder".

Wer nicht zu sündigen wagt, begeht die größte Sünde.

Von den Schlechten verlacht zu werden, ist fast ein Lob.

Ein Leben ohne Bücher ist nicht lebenswert.

Ob ein fröhliches Mahl überhaupt ohne Frauen denkbar ist, lasse ich offen.

Man glaubt gar nicht, mit welcher Schlaueit die Weibchen es fertigbringen, ihre dummen Streiche zu bemänteln.

Auch eine kleine Kostprobe aus dem „**Lob der Torheit**“ darf hier nicht fehlen:

*„... Es ist kaum nötig, hier von den Männern der Kunst zu sprechen, sie sind ja die Schoßkinder meiner Philautia (Selbstliebe, Eigenliebe), und alle würden eher ihr väterliches Erbteil abtreten, als eingestehen, dass ihnen Geist und Witz fehlen, vornehmlich Schauspieler, Musiker, Redner und Dichter. Je größere Stümper sie sind, desto hervorragendere Leistungen glauben sie zu bringen, desto mehr sind sie von sich eingenommen, desto lauter verkünden sie allerorten ihr Lob. Glaubt jedoch nicht, dass es diesen Hohlköpfen and Kohlköpfen mangle, die ihre Ansichten billigen; die plumpeste Dummheit, die absurdeste Verkehrtheit findet auf Erden bekanntlich die meisten Bewunderer und Liebhaber, weil eben, wie schon gesagt, fast alle Menschen der Torheit huldigen. Die Unwissenheit hat also zwei große Vorzüge: Einmal verträgt sie sich vollkommen mit der Eigenliebe, fürs zweite genießt sie die Bewunderung der Menge. Wem aber eine wahrhaft philosophische Bildung lieber ist, der muss sie erstens um einen hohen Preis erkaufen, und dann bewirkt ein solches Wissen, dass alle Welt ihn meidet und auch er vor aller Welt flieht, bis er schließlich kaum noch jemanden findet, der seine Neigungen zu teilen imstande wäre. ...“*

### **Motivation für ein europäisches Bewusstsein, jeder Wert muss uns etwas wert sein:**

Bevor wir zum letzten Punkt des Programms kommen, ersuche ich euch in der Runde kurz zu fragen, ob es euch ein ehrliches Anliegen ist, ein friedliches Europa ohne „**Gesinnungsunduldsamkeit**“ und **Fanatismus** zu erhalten und zu stärken, oder mit anderen Worten: stellt ein solches gemeinsames Europa einen Wert für uns dar?

Wenn dem so ist, dann muss uns aber auch klar sein, dass uns jeder Wert auch etwas wert sein muss!

Und jetzt sind wir in den Niederungen der täglichen Realität angelangt! Ich kann förmlich schon hören, wie manche innerlich schnaufen und die Kosten und Sinnhaftigkeit eines geeinten Europas, einer Europäischen Union, auf hohem Niveau bejammern.

An Hand von nüchternen statistischen Zahlen möchte ich euch darlegen, was uns der Wert „Europa“ rein finanziell wert sein muss, d.h.: was kostet uns die Mitgliedschaft in der Europäischen Union.

Wie viele emotionsgeladene Falschmeldungen es zu diesem Thema gibt, möge jeder von euch selbst beurteilen, wenn er die folgenden Zahlen hört. Ich habe mir verschiedene Statistiken der Jahre 2016 und 2017 angesehen und daraus ergibt sich folgendes Bild:

Für 2017 ergibt sich, dass jede/r Österreicher/in netto (d.h. Zahlungen an die EU minus Retourzahlungen von der EU an Österreich) pro Jahr € 237,- bezahlt, das sind € 0,65 pro Tag. Diese Zahlungen sind natürlich in unseren Steuern und Abgaben beinhaltet und machen für jeden 2,84 % aus.

Übrigens fließt das seitens der EU an Österreich wieder zurück bezahlte Geld zu rund

- 70% in die heimische Landwirtschaft,
- 20% in Forschungs- und Entwicklungsprojekte,
- 5% in regionale Projekte und
- 4% sind zweckgebunden für die Bereiche Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht.

Genauere Berechnung obiger Zahlen siehe Anhang.

*Jetzt machen wir eine stille Besinnung bei der jeder/jede die positiven Errungenschaften, Werte, Ziele etc. eines gemeinsamen Europas aufschreibt. Natürlich kann und sollen auch jene Argumente aufgelistet werden, die persönliches Unbehagen und Ablehnung ausdrücken. Danach werden alle Argumente vorgelesen und vom Teamsprecher gesammelt und wenn das Team es möchte auch darüber geredet.*

### **Aufgabe:**

Überlegt euch, wie wichtig es ist, sein demokratisches Wahlrecht bei den kommenden EU Wahlen auszuüben.

- Haben wir vor zu prüfen, welche Haltung zu Europa die Kandidaten aus Österreich im Falle ihrer Wahl in den europäischen Gremien einbringen werden?
- Haben wir vor, die Schwerpunkte der jeweiligen Kandidaten zu hinterfragen?
- Können wir vor allem die junge Generation dazu bewegen das Wahlrecht auszuüben?

Bitte schreibt alle eure Ergebnisse des heutigen Teamabends, Ideen und Vorschläge auf und schickt sie entweder an unser action 365 - Sekretariat [action365@gmx.at](mailto:action365@gmx.at) oder gleich direkt an mich: [clemens.fleischmann@gmx.net](mailto:clemens.fleischmann@gmx.net)

Ich werde alle Rückmeldungen sammeln und auswerten und wieder zurückschicken. Ich glaube, dass es sich lohnt, uns auf diese Weise zusätzlich auszutauschen.

**Gebet** von Papst Franziskus, im Geiste des heiligen Franziskus (24.Jänner 2018):

***Herr, mache uns zum Werkzeug deines Friedens.***

***Lass uns das Böse erkennen, das sich in eine Kommunikation einschleicht,  
die nicht Gemeinschaft schafft.***

***Gib, dass wir das Gift aus unseren Urteilen zu entfernen wissen.***

***Hilf uns, von den anderen als Brüder und Schwestern zu sprechen.***

***Du bist treu und unseres Vertrauens würdig;  
gib, dass unsere Worte Samen des Guten für die Welt sein mögen:***

***wo Lärm ist, lass uns zuhören;***

***wo Verwirrung herrscht, lass uns Harmonie verbreiten;***

***wo Zweideutigkeit ist, lass uns Klarheit bringen;***

***wo es Ausschließung gibt, lass uns Miteinander schaffen;***

***wo Sensationssucht herrscht, lass uns Mäßigung wählen;***

***wo Oberflächlichkeit ist, lass uns wahre Fragen stellen;***

***wo es Vorurteile gibt, lass uns Vertrauen verbreiten;***

***wo Aggressivität herrscht, lass uns Respekt bringen;***

***wo es Falschheit gibt, lass uns Wahrheit schenken.***

***Amen.***



## Anhang:

### Definition der Patristik:

Während sich die Patrologie in erster Linie mit den für den katholischen Glauben relevanten Schriften der Kirchenväter befasst, beschäftigt sich die Patristik mit allen erhaltenen theologischen Schriften aus dieser Zeit, also auch mit den Schriften von Häretikern und mit nicht-persönlichen Textzeugnissen wie Konzilsakten und liturgischen Texten. Die Patristik benutzt u. a. Methoden der Sprach- und Literaturwissenschaft, ist also auch Literaturgeschichte. Sie ist ein Teilgebiet der Kirchengeschichte und geht mit der Dogmengeschichte Hand in Hand.

### Statistik:

|  |                         |
|--|-------------------------|
| <b>Einwohner Österreich 2017</b>   | <b>8.770.000</b>        |
| Einwohner Österreich 2018  | 8.820.000               |
| Gesamte Steuereinnahmen Ö 2017   | € 73.200.000.000        |
| <b>Budget Ausgaben Ö 2017</b>  | <b>€ 82.100.000.000</b> |
| BIP Österreich 2017  | € 369.900.000.000       |
| <b>EU Ausgaben Ö 2017=3,6% des Budget</b>  | <b>€ 2.955.600.000</b>  |
|  |                         |
| Gesamte Steuereinnahmen pro Person Ö 2017  | € 8.347                 |
| BIP pro Person Ö 2017  | € 42.178                |
| Budget Ausgaben pro Person Ö 2017  | € 9.361                 |
| <b>EU Ausgaben pro Person Ö 2017, brutto</b>   | <b>€ 337</b>            |
| <b>EU Ausgaben pro Person Ö 2017, netto, berechnet analog zu 2016 mit einer Rückzahlungsquote von rund 70%</b>         | <b>€ 237</b>            |
| <b>EU Ausgaben pro Person Ö pro Tag 2017, brutto</b>   | <b>€ 0,92</b>           |
| <b>EU Ausgaben pro Person Ö pro Tag 2017, netto, berechnet analog zu 2016 mit einer Rückzahlungsquote von rund 70%</b> | <b>€ 0,65</b>           |
| <b>Anteil der Nettozahlung jedes Österreicherers an die EU gemessen an den Gesamtsteuereinnahmen pro Person</b>        | <b>2,84%</b>            |
|  |                         |
| EU Angabe Einzahlung Ö 2016  | € 2.762.600.000         |
| EU Angabe Rückzahlung an Ö 2016  | € 1.939.940.000         |
| dh. 2016 Rückzahlung   | 70,22%                  |
| <b>Nettozahlung Ö 2016 an die EU</b>   | <b>€ 822.660.000</b>    |

## **Literatur und Quellenangaben:**

<http://www.whoswho.de/bio/erasmus-desiderius.html>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Patristik>

<https://oe1.orf.at/programm/20181231>

Stefan Zweig: „Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam“

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/triump-und-tragik-des-erasmus-von-rotterdam-6861/1>

[www.aphorismen.de/suche?f\\_autor=1211\\_Erasmus+von+Rotterdam&seite=8](http://www.aphorismen.de/suche?f_autor=1211_Erasmus+von+Rotterdam&seite=8)

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/das-lob-der-torheit-7105/1>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/19292/umfrage/gesamtbevoelkerung-in-oesterreich/>

[www.bmf.gv.at/budget/das-budget/budget-2017.html](http://www.bmf.gv.at/budget/das-budget/budget-2017.html)

[www.bmf.gv.at/budget/das-budget/Budget\\_2017\\_im\\_Ueberblick.pdf?5te3i9](http://www.bmf.gv.at/budget/das-budget/Budget_2017_im_Ueberblick.pdf?5te3i9)

[www.kensaq.com/web?q=Infografik+zum+EU-Haushalt&qo=relatedSearchNarrow&o=765609&l=dir](http://www.kensaq.com/web?q=Infografik+zum+EU-Haushalt&qo=relatedSearchNarrow&o=765609&l=dir)

[http://www.europarl.europa.eu/external/html/budgetataglace/default\\_de.html#austria](http://www.europarl.europa.eu/external/html/budgetataglace/default_de.html#austria)

<http://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/eu-affairs/20141202IFG82334/infografik-zum-eu-haushalt-ausgaben-und-einnahmen-jedes-mitgliedstaates>

[https://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/communications/documents/papa-francesco\\_20180124\\_messaggio-comunicazioni-sociali.html](https://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/communications/documents/papa-francesco_20180124_messaggio-comunicazioni-sociali.html)